

# Scouts für die Sprache

## Rotary-Pilotprojekt: Jugendliche bringen Migrantenkindern Deutsch bei

Penzberg – „Sprache ist der Schlüssel zu allem“, sagt Karin Barfield. Als Übersetzerin weiß sie, wovon sie spricht. Kinder aus Migrantenfamilien, so Barfield, sollen schließlich schon am ersten Schultag dieselben Chancen haben wie deutschsprachige Schulanfänger, sie müssen daher fließend Deutsch sprechen. Der Rotary Club, dem Barfield angehört, hat deshalb nun eine bayernweit einmalige Aktion gestartet: Penzberger Schüler besuchen Kinder von Zuwandererfamilien und üben mit diesen spielerisch Deutsch. „Bei den Eltern kommt das hervorragend an“, so Karin Barfield.

Wenn Theresa Unsinn und Florian Randl ein- bis zweimal pro Woche bei ihren jeweiligen Schützlingen an der Wohnungstür klingeln, dann ist mehr als Spielstunde angesagt. Dann steht Deutsch lernen auf dem Programm. Mit ernstem Hintergrund zwar, aber spielerisch, mit Spaß und Freude. Die beiden Gymnasiasten sind zwei von insgesamt acht Penzberger Sprach-Scouts, die Migrantenkindern im Vorschulalter Deutsch beibringen und mit ihnen spielerisch deren Sprachkompetenz vertiefen.

Das Ziel ist klar formuliert: Kinder aus Ausländerfamilien sollen vom ersten Schultag an ihre Lehrer genauso verstehen wie deutsche Kinder und so dieselben Chancen haben wie diese. Daher beginnt der Unterricht bereits im Vorschulalter. Die Kleinen lernen zuhause in vertrauter Atmosphäre - spielerisch, ohne spürbaren Lernzwang und



**Zwei Scouts mit Blick über den Tellerrand: Theresa Unsinn und Florian Randl üben mit Migrantenkindern spielerisch die deutsche Sprache.**

Leistungsdruck. „Da Kinder Sprache am besten lernen, wenn man mit ihnen spricht, nehmen sich die Scouts zum Beispiel Zeit für das gemeinsame Blättern durch Bilderbücher oder fördern mit Reimen und Liedern die Freude an der deutschen Sprache“, erklärt Barfield.

Die Scouts sind meist Oberstufenschüler am Penzberger Gymnasium. Sie haben sich für ihre Aufgaben in speziellen Scout-Seminaren weitergebildet. Unterstützung finden sie in den so genannten Paten: Rotary-Mitglieder, die sich um die betreuten Familien und deren Scouts gleichermaßen kümmern und gemeinsame Ansprechpartner für beide sind. Jeder Familie und ihrem Scout ist dabei ein gemeinsamer Pate zugeteilt. Darüber

hinaus haben die Scouts in Stephan Hecht einen Ansprechpartner, der als Lehrer am Penzberger Gymnasium und als Rotary-Mitglied die Kontakte hält. Bei der Organisation des Projekts konnten die Penzberger auf die Erfahrungen von Jürgen Schwerter zurückgreifen, der als damaliger Präsident des Rotary Clubs Iserlohn-Waldstadt dieses und weitere soziale Projekte entwickelt hat.

Die betreuten Familien: sie leben schon länger in Deutschland, sind meist etabliert. Die von Theresa Unsinn betreute Familie zum Beispiel kommt aus Bosnien, die Mutter spricht sehr gut deutsch, der Vater weniger. Der betreute Junge kann im Alter von vier Jahren bereits lesen, versteht aber nur

schwer, was er liest - und lernt mit großer Begeisterung. Die Eltern, so die 17-Jährige, schätzen die Dienste der Sprach-Scouts ungemein. Ähnlich ist es bei Florian Randl, der unter anderem einen türkischen Jungen betreut. „Die Fortschritte sind enorm“, berichtet der 18-Jährige. Daher zahlen Eltern die eher symbolischen vier Euro pro Stunde gern, die - von den Rotariern auf acht Euro aufgerundet - als Aufwandsentschädigung an die Scouts gezahlt werden.

Die persönlichen Begegnungen lassen auch schnell Freundschaften zwischen Scouts und den Kindern mit ihren Familien entstehen. Gemeinsame Kaffeerunden nach dem Unterricht sind nicht selten. Und auch die Scouts profitieren: Sie gewinnen praktische, pädagogische und soziale Erfahrungen und erhalten schnell Einblicke in andere Kulturen. „Ein spannender Blick über den Tellerrand“, meint Sprach-Scout Randl, „für beide Seiten.“

Auch die muslimische Gemeinde in Penzberg realisiert nach anfänglicher Skepsis, dass das im Sommer gestartete Modell funktioniert. Nun vermittelt sie Kontakte zu Familien, die sich Unterstützung wünschen. Auf derlei zunehmende Nachfrage sind die Akteure vorbereitet, wie Lehrer Hecht versichert: Zehn weitere Scouts sind mit ihrer Weiterbildung durch und stehen auf der Warteliste - bereit zum Einsatz.

Wer einen Sprach-Scout für sein Kind wünscht, kann sich an den Rotary-Club unter Tel: 08856/8030990 oder per E-Mail: rc-penzberg@rotary1841.de wenden. pf